

Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 3 (1799)

Artikel: Vater Michel, und die Spitzbuben

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lationen zu widerstieß. Selbst das feierlich durch den Minister Talleyrand im Namen des franz. Direct. mit Henner geschlossene Traité, vom 8. Floreal, wollte er nicht vollziehen lassen, ungeacht er bestimmte (wenigstens offensibel) Befehle dazu von der franz. Regierung erhalten hatte. Er ließ die helvetischen Siegel erbrechen, und den Wein aus dem Keller unter dem Hornmagazin in Bern, welcher durch obiges Traité gesichert seyn sollte, mit Gewalt wegnehmen, ungesacht aller Protestationen der Verwaltungskammer und des helvetischen Directoriums.

In Zürich und Luzern bemächtigte sich N. mit Gewalt der Staatskassen, ungeacht nicht das mindeste Recht dazu vorhanden war.

Ueber die meisten dieser Plündерungen wurden N. von einigen Directoren Vorwürfe gemacht; als er zum ersten mal zu Ende Mai oder Anfang Juni's in eine Sitzung des Directoriums mit Nouhieré kam. Er sagte unter andern: enfin ce sont des caisses publiques, et j'aime beaucoup les caisses publiques... und ein andermal: enfin je m'appelle Rapinat. et j'aime à rapiner. Diese Worte begleitete er mit einem sehr bedeutenden Gesus, indem er die Finger seiner rechten Hand ausstreckte, als ob er Geld zusammenraffen wollte. — Von dem traité du 8. Floreal, dem einzigen, das auf Erleichterung für Bern sieng, sagte er: c'est un traité desastreux pour la république française, et je m'opposerai à son exécution aussi long-tems que j'existe.

Die gewaltsame Abänderung der Regierung am 18. Jun. ist Jedermann bekannt.

Dieses sind einige Thatsachen unter vielen.

F. May.

Vater Michel, und die Spitzbuben.

(Vergl. Sitzung des gr. Raths vom 5. Jul.)

Ein Spitzbub ist e'n spitzer Bub:

Was spitz ist, wisst ihr alle; —

Er spitzt für seinen Eigennutz,

Der Tugend, Ehrlichkeit zu Trutz,

Bis — er sich selbst gespielet.

Er spitzt stets was er hört und sieht,

Und fühlt, und riecht, und schmecket

Für seine Sinnen einzig zu,

Und hat auch eher keine Ruh,

Als bis er all's verschlucket.

Sogar die Revolution —

Und das will doch was sagen —

Was Gleichheit, Freiheit, Tugend heißt,

Worin man sonst so leicht nicht heißt —

Das spitzt er für den Magen.

Das meinte Vater Michel auch,
Als er so platt gesprochen;
Und Vater Michel hat auch recht,
Was gar zu spitz ist, ist auch schlecht,
Und muss geründet werden.

Darum kann auch der Patriot
Niemals ein Spitzbub werden —
Er ist nicht spitz und ist nicht feiß,
Ist nicht zu kalt und nicht zu heiß,
Er ist so zwischen beyden.

Er meint es g'rad und ehrlich weg
Mit allen guten Menschen;
Für Freiheit und für Vaterland
Schlägt er mit allen Hand in Hand,
Und lebt nur für die Tugend.

Er sieht sich nie; Helvetien
Und Recht hat er im Auge;
Und wo er immer sprechen mag,
Und wo er immer handeln mag —
Thut er's nie für Kantone.

Das mag vielleicht zu moderat
Den gar zu spiz'en scheinen;
Allein d'rüm können sie nicht rein
Für Freiheit und für Tugend seyn,
Und müssen runder werden.

Auch findet der gespitzte Mann
Gar viele Advoakaten;
Ich kann nicht ihrer Meinung seyn,
Und bleibe immer hübsch und fein
Bei meinea Moderaten.

Ich bitt' um alles in der Welt
Die Bürger Patrioten;
Sie mögen's weder spitz noch rund
Der schiechtweg ehrlich und gesund
Den allen Menschen meinen.

Nur so wird unser Vaterland
Stets fr'i und glücklich bleiben;
Wo aber zwei Extrem' sind —
La hauet bald ein Windböwind,
Und treibt uns aus einander.

Nun lasst mir die Spitzbuben seyn,
Und meint's gut mit einander;
Meint's redlich mit den Vaterland,
Spitz oder rund, gebt euch die Haad,
Und werdet alle Brüder.